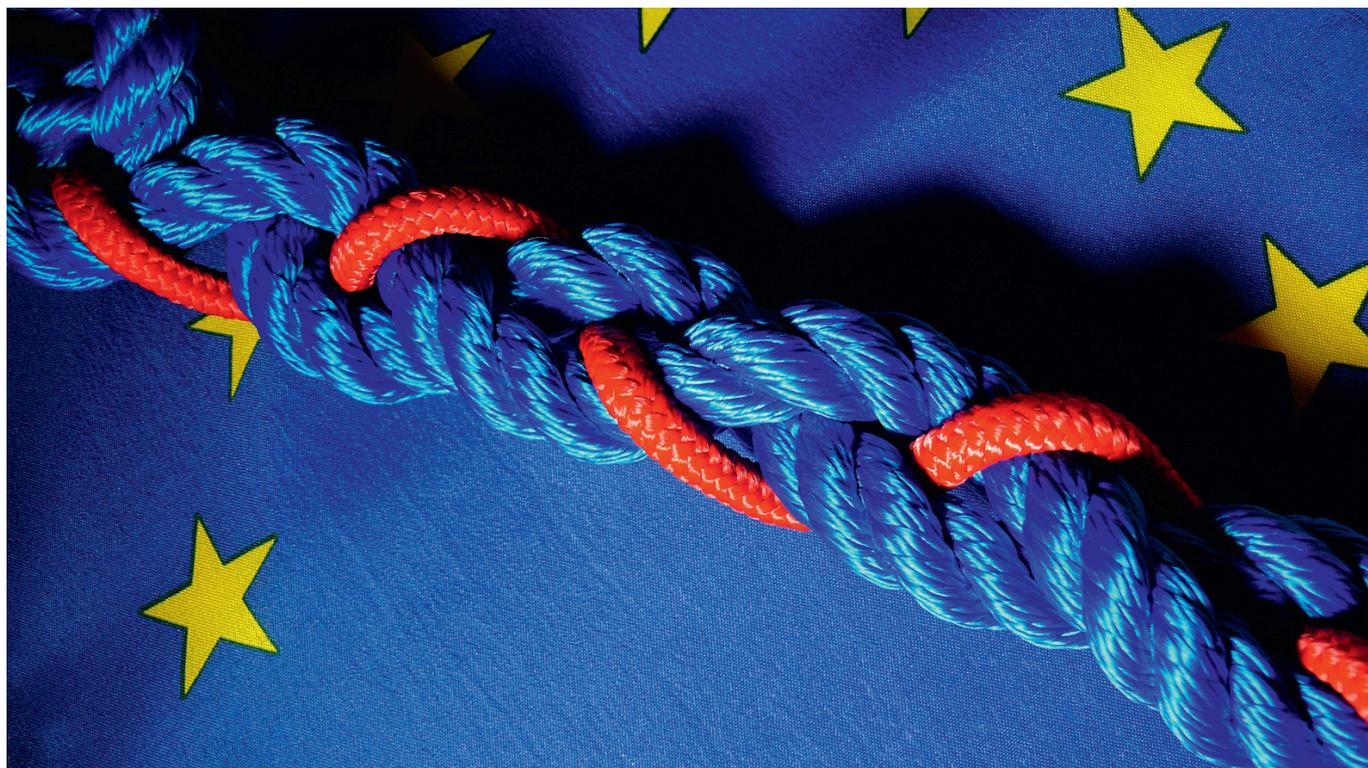


SALZ & LICHT

Informationen der Partei Bibeltreuer Christen

EU-Wahl – jetzt!



**+++ Bundesvorstand neu gewählt +++
neues Grundsat-
programm verabschiedet +++
EU-Kandidaten aufgestellt +++**

Inhalt

- 2 Bericht zum Bundesparteitag
- 3 Unsere Kandidaten für die Europawahl
- 4 Der neu gewählte Bundesvorstand stellt sich vor
- 6 Neue Medien im Wahlkampf – Chancen und Risiken
- 7 Neue Ideen für die PBC
- 8 Unsere neuen „Grundsätze und Eckpunkte“
Oft gestellte Fragen
- 9 EU – Katastrophe verhindert
- 10 Wort der Bundesschatzmeisterin
- 11 Meinungsfreiheit für Bibelzitate?
- 12 Bringt die PBC auf den Wahlzettel

Bericht zum Bundesparteitag

Liebe Mitglieder, liebe Freunde,

am 23.11.2013 hatte der Bundesvorstand der PBC zu unserer jährlichen Mitgliederversammlung eingeladen. Dieser Bundesparteitag fand in Bad Staffelstein im Kloster Banz statt. Teilgenommen haben rund 80 Mitglieder und Freunde in einer harmonischen Atmosphäre. Die neu gewählten Bundesvorstandsmitglieder und Europakandidaten werden auf den folgenden Seiten vorgestellt. Die spannende Frage der letzten Monate war, ob wir die geplante Verschmelzung mit der AUF – Partei für Arbeit, Umwelt und Familie noch vor der Europawahl schaffen. Für alle, die unsere Bemühungen verfolgt haben, kommt es nicht ganz überraschend, dass die Verschmelzung vor der Europawahl nicht gelingen wird. Das Verfahren ist kompliziert und langwierig, und es gibt einen Menge Voraussetzungen zu schaffen. Wir als PBC waren startklar, letztendlich hat die AUF eine Verschiebung der Verschmelzung für nach der Europawahl beantragt, weil Formalitäten nicht rechtzeitig zu klären waren. Das ist schade. Nun blieb uns als PBC nichts anderes übrig, als das Beste aus der Situation zu machen. Um handlungsfähig zu bleiben, haben wir unseren

turnusmäßigen Bundesparteitag dazu genutzt, den PBC-Bundesvorstand turnusgemäß neu zu wählen und eigene Kandidaten für die Europawahl aufzustellen. Natürlich kamen Fragen auf, dass doch die Fusion durch den vorigen Bundesparteitag und die anschließende Mitgliederbefragung beschlossen worden sei und deshalb der Auftrag zur Durchführung bestehe; aber wenn man heiraten will und der Brautpartner erscheint nicht auf dem Standesamt, nutzt alles nichts. Die Vorbereitungen zur Fusion waren nicht nutzlos. Gemeinsam hatten wir das bereits in die Jahre gekommene Grundsatzprogramm der PBC überarbeitet und wir haben bereits auf dem Bundesparteitag 2012 beschlossen, die neuen „Grundsätze und Eckpunkte“ für die gemeinsame Partei zu übernehmen. Nun haben uns diese „Grundsätze und Eckpunkte“ so gut gefallen, dass wir sie jetzt vorab für die PBC übernommen haben. Diese „Grundsätze und Eckpunkte“ sind eine Weiterentwicklung unseres Grundsatzprogrammes und bieten eine hervorragende Basis für unsere politische Arbeit nach biblischen Maßstäben und Grundlagen. Wir haben diese als 2. Heft beigelegt. Bitte schaut euch diese an.



Spannend war auch die Neuwahl des Bundesvorstands. Waldemar Herdt aus dem Raum Osnabrück kandidierte für den Vorsitz. Er wurde neben Klaus-Dieter Schlottmann zum Stellvertreter gewählt. Detleff Karstens hatte nicht als Stellvertreter kandidiert und wurde zum Generalsekretär gewählt, der nach unserer Satzung nur vom Bundesvorsitzenden vorgeschlagen werden kann. Antje Steffes stand alternativlos für die Schatzmeisteraufgabe zur Verfügung und wurde einstimmig gewählt.

Erstmals haben wir langfristig im Vorfeld das Europawahlprogramm vorbereitet und Anregungen aufgenommen. Das mit der Einladung in Salz&Licht verteilte Europawahlprogramm wurde von Gottfried Sohn (BW) mit Verbesserungen erläutert und von der Versammlung angenommen. Roland Krebs (BY) stellte weitere programmatische Anregungen vor. Arbeitskreise im Norden und Süden sollen erfolgen. Auch die dokumentierte Diskussion um unsere Aussagen in dem von der Bundeszentrale für politische Bildung organisierten Internetprogramm Wahl-O-Mat für die Bundestagswahl bietet eine Ausgangsbasis. Matthias Mieth (NI) und Franz Laslo stellten Chancen und Risiken der Internetnutzung dar.

Das vom BPT 2012 bekannte Musikteam aus Detleff Karstens (Handharmonika), Elfriede Kleinostendarp (Querflöte) (NI) und Antje Steffes (Geige) wurde durch Manfred Behnke (Gitarre und Gesang) (NI) verstärkt und begeistert aufgenommen.

Auch wenn für viele Mitglieder die Nachricht über die Verschmelzungsverschiebung unerfreulich war, so war die Stimmung doch sehr positiv und freudig - jetzt erst recht.



Ole Steffes,
Bundesvorsitzender

Unsere Kandidaten für die Europawahl

1. Klaus Dieter Schlottmann
2. Dr. Detleff Karstens
3. Waldemar Herdt
4. Michael Sodtke
5. Ole Steffes

Alle Kandidaten sind Mitglieder im Bundesvorstand. Die Kurzvita kann aus der Präsentation der neuen Bundesvorstandsmitglieder entnommen werden.

Vorbereitung der EU-Wahl:

Bereits mit der Einladung zu unserem Bundesparteitag hatten wir einen ersten Entwurf für das EU-Wahlprogramm weiter gegeben. Nach spannender und hoch qualifizierter Diskussion in sehr freundschaftlicher Atmosphäre auf dem Bundesparteitag arbeitet der Bundesvorstand die Ergänzungen ein.

Dazu werden wir rechtzeitig zu Programmarbeitungsgruppen in Nord- und Süddeutschland einladen und bitten jetzt schon um rege Beteiligung.

Unsere neuen „Grundsätze und Eckpunkte“ bieten eine hervorragende Basis, um ein konkretes Wahlprogramm mit Christlichen Werten zu erstellen.

Selbstverständlich entwickeln wir gemeinsam neue Flugblätter und Plakate, wofür wir um Anregungen bitten.

Um an der Wahl teilnehmen zu können, benötigen wir wie alle kleinen Parteien bundesweit 4000 Unterstützungsunterschriften, die vom zuständigen Einwohnermeldeamt „abgestempelt“ werden müssen. – Siehe Beitrag auf der letzten Seite!

Der Bundesvorstand



Michael Sodtke wurde in Abwesenheit gewählt, daher nicht auf dem Bild.

Der neu gewählte Bundesvorstand stellt sich vor

Bundvorsitzender

Name: Ole Steffes
Wohnort: Sachsen
Beruf: Bankvorstand
Geburtsjahr: 1959
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder
Konfession/Gemeinde: evangelisch-freikirchlich, Evangelisch Freikirchliche Gemeinde Dresden
Bekennender Christ seit: 1971
PBC-Mitglied seit: 1990

Ziele für die PBC:

1. Die PBC muss professioneller und wählbarer werden.
2. Die Werte und die Ziele der PBC sind gut, diese müssen aber so vermittelt werden, dass die Wähler diese verstehen.



Generalsekretär

Name: Dr. Detleff Karstens
Wohnort: Niedersachsen
Beruf: Physiker
Geburtsjahr: 1941
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder
Konfession/Gemeinde: evangelisch, Marburger Kreis, Landeskirche, Gem. Ribbesbüttel
Bekennender Christ seit: 1966
PBC-Mitglied seit: 1991

Ziele für die PBC:

1. Politische Kompetenz der PBC stärken.
2. Strukturen in der PBC aufbauen.



Stellver. Bundesvorsitzender

Name: Klaus-Dieter Schlottmann
Wohnort: Niedersachsen
Beruf: Fachpraxislehrer Berufsschule
Geburtsjahr: 1949
Familienstand: verheiratet, 5 Kinder
Konfession/Gemeinde: evangelisch, Evangelisch Freikirchliche Gemeinde Gifhorn
Bekennender Christ seit: 1971
PBC-Mitglied seit: 1991

Ziele für die PBC:

1. Intensivierung der politischen Arbeit
2. Ergänzung der „frommen“ Plakate um Portait-Plakate, damit die PBC aus der Anonymität heraus kommt.



Stellver. Bundesvorsitzender

Name: Waldemar Herdt
Wohnort: Niedersachsen
Beruf: Unternehmer
Geburtsjahr: 1962
Familienstand: verheiratet, 4 Kinder
Konfession/Gemeinde: freikirchlich, Ev. Freikirche „LEBENSQUELLE“ e.V. Osnabrück
Bekennender Christ seit: 2004
PBC-Mitglied seit: 2013

Ziele für die PBC:

1. Klare Aufgabenverteilung zwischen Politik und Gemeinden
2. Klare Stellungnahme zu gesellschaftlich relevanten Themen



Bundesschatzmeisterin

Name: Antje Steffes
Wohnort: Sachsen
Beruf: Bankkauffrau, Hausfrau, Mutter
Geburtsjahr: 1961
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder
Konfession/Gemeinde: evangelisch-freikirchlich, Evangelisch Freikirchliche Gemeinde Dresden
Bekennender Christ seit: 1974
PBC-Mitglied seit: 1990

Ziele für die PBC:

1. Akzeptanz der PBC bei Wählern erhöhen.
2. Hilfe für die Landes- und Kreisschatzmeister bieten.





Beisitzer

Name: Hermann Bohnenkamp
Wohnort: Niedersachsen
Beruf: Heilpädagoge und Altenpfleger
Geburtsjahr: 1956
Familienstand: verheiratet, 6 Kinder
Konfession/Gemeinde: freikirchlich, Ev. Freikirche „LEBENSQUELLE“ e.V.
Bekennender Christ seit: 1979
PBC-Mitglied: seit 2003
Ziele für die PBC:
1. Die PBC bekannter und wählbarer zu machen.
2. Formulierung biblisch fundierter Antworten auf aktuelle politische Herausforderungen.



Beisitzer

Name: Alexander Demund
Wohnort: Niedersachsen
Beruf: Installateur
Geburtsjahr: 1962
Familienstand: verheiratet, 9 Kinder
Konfession/Gemeinde: freikirchlich, Gemeinde und Missionswerk „Neues Leben“
Bekennender Christ seit: 1976
PBC-Mitglied seit: 2013
Ziele für die PBC:
1. Stärker die Interessen der Gläubigen vertreten und schützen.
2. Mehr Aufklärungsinformationen in die öffentlichen Medien bringen.



Beisitzer

Name: Stephanus Gausmann
Wohnort: Niedersachsen
Beruf: Konstruktionsingenieur
Geburtsjahr: 1965
Familienstand: verheiratet, 3 Kinder
Konfession/Gemeinde: freikirchlich, Andreas Gemeinde Osnabrück (Mühlheimer Verband)
Bekennender Christ seit: 1996
PBC-Mitglied seit: 2006
Ziele für die PBC:
1. Öffentliche Wahrnehmung der PBC stärken.
2. Basisarbeit: Mitglieder und Kandidaten aufbauen.



Beisitzer

Name: Franz Laslo
Wohnort: Baden-Württemberg
Beruf: Selbständiger Kaufmann
Geburtsjahr: 1955
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder
Konfession/Gemeinde: freikirchlich, Ev. Freik. Gemeinde (Baptisten)
Bekennender Christ seit: 1972
PBC-Mitglied seit: 1994
Ziele für die PBC:
1. Verbesserung der Kommunikation & Koordination.
2. Effektiver Einsatz moderner Medien.



Beisitzer

Name: Georg Pietzko
Wohnort: Nordrhein-Westfalen
Beruf: Dipl. Ing. Nachrichtentechnik
Geburtsjahr: 1952
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder
Konfession/Gemeinde: freikirchlich-evang., Treffpunkt Leben Gemeinde Erkrath
Bekennender Christ seit: 1994
PBC-Mitglied seit: 1999
Ziele für die PBC:
Politik zum nachhaltigen Wohl der Bürger gestalten



Beisitzer

Name: Johann Sliwa
Wohnort: Bayern
Beruf: Forstassessor, Holzeinkaufsleiter
Geburtsjahr: 1959
Familienstand: verheiratet, 3 Kinder
Konfession/Gemeinde: katholisch, Kath. Gemeinde St. Konrad Hof
Bekennender Christ: seit 1966
PBC-Mitglied: seit 2006
Ziele für die PBC:
Förderung der Landesverbände

Neue Medien im Wahlkampf – Chancen und Risiken



Beisitzer

Name: Michael Sodtke
Wohnort: Rheinland-Pfalz
Beruf: Dipl.-Wi.-Ing., Dozent, IT-Trainer
Geburtsjahr: 1967
Familienstand: verheiratet, 1 Kind
Konfession/Gemeinde: evang.-freikirchl., Hoffnungskirche Kaiserslautern
Bekennender Christ: seit 1981
PBC-Mitglied: seit 2008

Ziele für die PBC:

1. Öffentlichkeitsarbeit professionalisieren
2. Aufbau von Landesverbänden

Der Wahlkampf zur Bundestagswahl 2013 führte zu einem ungewohnt großen Medieninteresse. Nicht nur der in den öffentlich-rechtlichen Programmen von ARD und ZDF gesetzlich vorgeschriebene 90 sek. Wahlwerbespot wurde verbreitet sondern auch die ARD-Sendung „Der Kampf der Kleinen“ mit Aufnahmen in Gifhorn und in einem Mittagsmagazin des ZDF Aufnahmen von einer „Plakat-Klebe-Aktion“ mit mir in Lehrte. Im Süden war der Baden-TV mit Aufnahmen von Stefan Müller auf Sendung. Manche Szenen wurden von Jux-Programmen wie „heute-show“ und „TV total“ aufgegriffen und mit scheinbar humorvoller Absicht kommentiert.

Zusätzlich zu unserem Internetauftritt mit der Startseite www.pbc.de wurden Filme und gescannte Flugblätter von Franz Laslo und Steffen Schuchardt über Facebook und E-Mails verbreitet. Wir freuten uns über mehr als 200000 Klicks auf den offiziellen Wahlwerbespot, mussten uns aber auch den Missbrauch der technischen Möglichkeiten in Facebook gefallen lassen, dass dort wildfremde Menschen mehr oder weniger freundliche und mehr oder weniger wahre Kommentare über uns verbreiten können. Leider sind nicht wenige Kommentare christenfeindlich und beleidigend. Deshalb wachten Franz Laszlo, Steffen Schuchardt, Matthias Mieth und Andere über die Kommentare zu unseren Informationen, um groben Unfug und Bösesartiges zu unterbinden.

Die Spitze bei diesen Erfahrungen mit dem neuen Medium waren Hacker-Angriffe gegen Seiten der PBC und unserer Kandidaten. D.h. je-

mand bemächtigte sich einzelner Zugangsdaten für die Pflege und schrieb eigene Information hinein. Hier seien drei Fälle genannt:

- Von dem öffentlich-rechtlichen Werbespot wurde eine Parodie erstellt und auf YouTube eingestellt.
- Die Facebook-Seite von einem Direktkandidaten wurde gedoppelt und darin zu einer Spenden-Sammlung aufgerufen.
- Wie es aussieht wurde auch eine private Facebook-Seite angegriffen und mit Astrologie angereichert.

Franz, Steffen und Matthias haben diese Angriffe im Internet mit Erfolg bekämpft. Dazu gehörte auch die Identifikation des Täters und die Androhung gerichtlicher Schritte. Ohne ihre Wachsamkeit wäre der Schaden wahrscheinlich größer geworden. Das Cyber-Mobbing ist ein Straftatenkomplex, der die Polizei und Staatsanwaltschaft und auch uns vor erhebliche Herausforderungen stellt.

Die Gefahren bei Veröffentlichungen im Internet sind uns nicht erst seit der NSA-Affäre bekannt. Um die Augen dafür zu öffnen, trugen Matthias und Franz beim Bundesparteitag über „Chancen und Risiken des Internet“ vor. Diese Attacken sollten uns nicht abschrecken, die Chancen des Internet weiter zu nutzen. Gegen die Risiken müssen wir uns jedoch absichern. Wir wollen die Chancen nutzen und die Risiken vermeiden.



Beisitzer

Name: Hans-Dieter Völm
Wohnort: Baden Württemberg
Beruf: KFZ-Ingenieur
Geburtsjahr: 1943
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder
Konfession/Gemeinde: evang.-freikirchl., Biblische Glaubens-gemeinde Stuttgart
Bekennender Christ seit: 1987
PBC-Mitglied seit: 1989

Ziele für die PBC:

1. Familienpolitik nach biblischen Werten gestalten
2. Programm für seriöse Finanz- und Wirtschaftspolitik formulieren



Dr. Detleff Karstens
Generalsekretär

Neue Ideen für die PBC

Als neues Mitglied im Bundesvorstand möchte ich kurz meine Ziele und Pläne für die Vorstandsarbeit, die ich auf dem Bundesparteitag in Bad Staffelstein bereits skizziert hatte, präsentieren.

Mein Anliegen ist es, in Zeiten einer gottlosen Politik die PBC für die Wähler attraktiver zu machen. Konkret möchte ich Möglichkeiten und Wege schaffen, sich im Sinne einer bibelgetreuen Vorgehensweise am politischen Geschehen Deutschlands zu beteiligen. Es ist klar, dass wir Gottes Hilfe benötigen, klar ist aber auch, dass wir selber handeln müssen.

Meine Strategie habe ich in fünf Bereiche geteilt, bei denen ich an die fünf Steine in der Tasche Davids dachte.

1. **Stein:** Ein offener Gemeindebrief an alle christlichen Leiter und Pastoren aller Glaubensrichtungen, den ich als den Wächterruf bezeichnen würde. Die Gemeinden sollen nicht in das Tagesgeschäft der Politik reingezogen werden. Wenn sich die Christen jedoch gänzlich dem Einfluss auf die Politik entziehen, dann entspricht das nicht dem Wort Gottes. Eine klare Aufgabenbeschreibung und -verteilung soll hier die zurückhaltende Einstellung ändern.
2. **Stein:** Alle europaweiten Aktivitäten für eine familien- und kinderfreundliche Politik müssen unterstützt werden. Es gibt viele kleine lokale Initiativen und Vereine, die sehr begrüßenswert sind, aber es fehlt eine gesamte Organisation und Struktur. Dafür sollte die PBC auf einer Plattform Raum bieten.
3. **Stein:** Schaffung eines Medienscanners mit dem Ziel, gesellschaftliche Themen, insbesondere

Fälle, bei denen christliche Werte bzw. Minderheiten unterdrückt werden, kritisch zu analysieren und an die Öffentlichkeit zu bringen. Eine entsprechende personelle und technische Ausstattung ist dafür notwendig.

Liebe Freunde, Mitglieder und Sympathisanten der PBC! Wenn es Ihnen nicht egal ist, wer auf unseren Straßen marschiert, was unseren Kindern in der Schule und im Kindergarten beigebracht wird und wie die Zukunft unseres Landes aussieht,



4. **Stein:** Christlich geprägten Anwälten und Juristen Möglichkeiten und Raum schaffen sich zusammen zu finden, um eine Christenlobby zu bilden. Das Ziel ist politisch ausgearbeitete Gesetzesvorschläge und Initiativen professionell umzusetzen.

5. **Stein:** Auf der Plattform der PBC ein christliches Unternehmerforum bilden für Diskussionen über Gesetzesvorschläge und -initiativen sowie Strategieplanung. Geplante Aktivitäten sind z.B. Unternehmerfrühstück, Podiumsdiskussionen, etc.

Mir ist klar und bewusst, dass die geplanten Maßnahmen ein gewisses Maß an Engagement und Finanzen erfordern. Aber unser Land braucht solche Aktivitäten so dringend wie noch nie, darum stellen wir uns in der PBC dieser Aufgabe!

dann **unterstützen Sie uns bitte mit Unterstützungsunterschriften, mit Mitgliedsbeiträgen, mit Spenden und mit Gebet. Wir brauchen Sie sehr und bedanken uns im Voraus für Ihr Engagement!**

Zu Weihnachten wünsche ich Ihnen frohe Feiertage, Zeit zur Entspannung und zur Besinnung auf die wirklich wichtigen Dinge des Lebens. Besonders für das kommende Jahr 2014 wünsche ich Ihnen viele Lichtblicke, Gesundheit und Gottes Segen!

Waldemar Herdt
Stellvertretender Bundesvorsitzender



Unsere neuen „Grundsätze und Eckpunkte“

Das Grundsatzprogramm der PBC ist nun fast 25 Jahre alt und in einigen Punkten nicht mehr aktuell. Eine Renovierung war dringend notwendig. Wegen der geplanten Verschmelzung mit der AUF-Partei für Arbeit, Umwelt und Familie hatten wir an einem gemeinsamen neuen Programm „Grundsätze und Eckpunkte“ gearbeitet und dieses bereits auf dem Bundesparteitag 2012 für die gemeinsame Partei beschlossen. Bekanntlich schaffen wir die Verschmelzung vor der EU-Wahl nicht. Für die „Grundsätze und Eckpunkte“ haben wir so viel Zustimmung bekommen, dass wir auf dem Bundesparteitag im November 2013 mit nahezu 100% Zustimmung beschlossen haben, diese nach nochmaliger Prüfung einiger Detailfragen bereits vorab für die PBC zu übernehmen. Damit haben wir absolut bibeltreue Grundsätze, um die uns so manche Partei beneiden wird. Vielfach wurde uns vorgeworfen, kein politisches Konzept zu haben und „nur“ mit Bibelsprüchen zu hantieren. Jetzt haben wir biblische Grundlagen verarbeitet und daraus ein politisches Konzept entwickelt, das so bibeltreu ist, das selbst Fachleute staunen.

Selbstverständlich gibt es auch andere Ansichten. Es wäre auch merkwürdig, wenn das anders wäre,

schließlich lebt die Politik davon. Bei aller Begeisterung für die eigene Vorstellung: In der Realität gibt es kaum das eine absolut und objektiv Richtige oder die einzig wahre Lösung – die man nur finden muss (Außer Gottes Wort als Basis).

Meistens gibt es konkurrierende „Wahrheiten“ und in einer Demokratie immer wieder die Möglichkeit, eingeschlagene Wege zu korrigieren. Das bedeutet nichts anderes, als die Suche nach Konsens und, für das Machbare Mehrheiten zu gewinnen.

Manche nennen das faule Kompromisse und Zeitverschwendung, anderen ist es zu umständlich, sich daran zu beteiligen, sich einzugliedern, sich einer Wahl zu stellen oder einen gemeinsamen Weg zu finden. Philosophisch ausgedrückt ist es aber der verfassungsmäßige Normalfall und demokratisch gewollt, sozusagen das permanente Gespräch der Gesellschaft mit sich selbst. Dabei hat es Demokratie nicht leicht, bei Christen leider ohnehin nicht. Aber wie geistreich ist es, denjenigen die sich abmühen, sich den Niederungen politischen Auseinandersetzungen stellen und damit überhaupt erst Demokratie und Parteiarbeit möglich machen, vorzuhalten, dass das mit den Frommen nichts wird?

Politik betrifft uns alle. Wenn wir passiv sind, werden wir eben von anderen regiert. Regiert wird immer.

Die Frage ist nur von wem?

Christen sollten aktiv sein und für ihre Rechte eintreten.

Dabei helfen uns die neuen „Grundsätze und Eckpunkte“.



Ole Steffes, Bundesvorsitzender

Oft gestellte Fragen

Frage: Zentrales Ziel der PBC ist es, die christlichen Werte in der Politik zu vertreten. Warum ist das notwendig? Geschieht das nicht schon zum Beispiel durch die CDU/CSU.

Antwort: Die Christdemokraten haben in der Gründungszeit der Bundesrepublik Deutschland unter dem Eindruck der Folgen der Gottlosigkeit des Nationalsozialismus die christlichen Werte hervorgehoben. Die Väter und Mütter des Grundgesetzes haben einen entsprechenden Abschnitt in die Präambel eingefügt: „In der Verantwortung vor Gott und den Menschen ...“.

Heute fehlt es an Konsequenz bei der Durchsetzung christlicher Werte. Deshalb bezieht die Partei Bibeltreuer Christen klar Position und bringt dies auch in ihrem Namen zum Ausdruck. Beispiele sind das Lebensrecht ungeborener Kinder und die immer noch unzureichende Förderung von Familien mit Kindern.

Frage: Warum lehnen Sie den EU-Vertrag von Lissabon so vehement ab?

Antwort: Die demokratische Transparenz der EU-Entscheidungen ist gering, denn die Kommissare werden nicht gewählt sondern von den Mitgliedsregierungen entsandt. Ein Hinweis auf Verantwortung vor Gott und den Menschen wie in der Verfassung der BRD fehlt völlig.

Frage: Ein Staat mit Gesetzen direkt aus der Bibel, das erinnert nicht nur an das europäische Mittelalter, sondern auch an die Schari'a des Islam. Ist so etwas überhaupt noch zeitgemäß?

Antwort: Wir wollen keinen „Gottesstaat“ sondern wir stehen voll hinter der demokratischen Grundordnung unseres Staates. Wir glauben aber,

ZUKUNFT GESTALTEN WERTE ERHALTEN

Grundsätze und Eckpunkte der Partei Bibeltreuer Christen

Partei Bibeltreuer Christen **PBC**

<input type="radio"/>	links	1
<input type="radio"/>	rechts	2
<input checked="" type="radio"/>	Partei Bibeltreuer Christen	3

dass biblische Werte gut sind. Wer wird schon gerne belogen? Wer wird gerne betrogen? Wer würde Politikern nicht gerne vertrauen? Hier setzen wir an.

Frage: Während der Wirtschaftskrise wurde in den Medien häufig das unmoralische Verhalten der Investmentbanker angeprangert. Was Meinen Sie?

Antwort: Die EU sollte nicht länger „freien Kapitalverkehr“ fordern sondern private Sparer gegen „Finanzhaie“ schützen.

Frage: In Ihren Programmen wollen Sie Israels arabische Nachbarstaaten zwar respektieren, sie aber dennoch zur Anerkennung des jüdischen Staates bringen. Wie soll dieser Einfluss aussehen?

Antwort: Damit sind alle politisch-diplomatischen Mittel gemeint, nicht jedoch Gewalt, wenn Sie darauf anspielen wollen. Dazu gehört für Gläubige das Gebet für alle Völker

im Orient. Dazu gehört auch Aufklärung angesichts zunehmender Holocaust-Leugnung. Das Bestreiten des Existenzrechts Israels durch Hamas und Iran muss aufhören. Die EU soll ihren Einfluss mit dem Ziel eines friedlichen Miteinanders geltend machen und verhindern, dass ihre Hilfgelder für Kampfzwecke missbraucht werden.

Warum will die PBC nur die Ehe zwischen Mann und Frau fördern

Zur Bundestagswahl wurden wir immer wieder gefragt, wie die PBC zu Homosexualität steht. Das geschah meistens in provokativer Absicht gegen biblische Werte.

Daher möchten wir einen anderen Aspekt sachlich beleuchten:

„Warum ist die PBC nur bereit die Ehe zwischen Mann und Frau staatlich zu fördern“?

Die Antwort ist banal wie nachvollziehbar. Der Staat soll nur das fördern, was zukunftsfähig ist. Die Förderung von Ehen zwischen Mann und Frau ist eine Investition in die Zukunft, weil hier neues Leben entstehen kann, während gleichgeschlechtliche Partnerschaften immer ein Auslaufmodell sind. Ein Staat hat auch für seine Überlebensfähigkeit zu sorgen, und das funktioniert eben nicht auf homosexueller Basis. Dort wo neues Leben entstehen kann, soll der Staat unterstützen, um dieses zu erleichtern. Über die Höhe der Förderung kann diskutiert werden und diese kann auf vielfältige Weise erfolgen, z.B. durch steuerliche Vergünstigungen wie z.B. das Ehegattensplitting. Es handelt sich auch **nicht** um eine Diskriminierung gleichgeschlechtlicher Paare, da diese staatlich wünschenswerte Aufgaben nicht übernehmen können und daher mit Ehen zwischen Mann und Frau nicht verglichen oder gleich gestellt werden können.

EU – Katastrophe verhindert

Der Estrela-Bericht

Mit einer knappen Mehrheit von 334 zu 327 Stimmen hat das Europäische Parlament in Straßburg am 10. Dezember 2013 den umstrittenen so genannten „Estrela-Bericht“ abgelehnt. Das von der portugiesischen Sozialistin Edith Estrela erstellte Papier „zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit“ sieht unter anderem ein „Menschenrecht auf Abtreibung“, verpflichtenden Sexualkunde-Unterricht ab der Grundschule und Zulassung der Werbung für Homosexualität bei Jugendlichen vor. Noch bleibt sowohl die Festlegung der Gesundheitspolitik, die Organisation des Gesundheitswesens und der medizinischen Versorgung als auch die schulische Sexualerziehung alleinige Zuständigkeit der EU-Mitgliedsstaa-

ten. Der Antrag ist zunächst gescheitert. (verkürzt, aus idea.de vom 10.12.2013)

Etliche EU-Parlamentarier zeigten sich sehr enttäuscht. Die Ablehnung sei „ein Schlag ins Gesicht für Frauenrechte“. Mit dem Votum beuge sich das Europaparlament „dem Druck ultrakonservativer und reaktionärer EU-Abgeordneter“. Gemeint sind Politiker, die christliche Werte vertreten.

Aus unserer christlichen Sicht ist das noch einmal gut gegangen. Viel hat aber nicht gefehlt, dann wäre es gottlosen Kräften gelungen ihre Maßstäbe durchzusetzen. Warum ist das so?

Eigentlich nur eine logische Folge davon, dass Christen sich zu wenig

für Ihre Werte eingesetzt haben. Viele Christen meinen immer noch, dass Politik sie nichts angeht.

Dagegen gilt: Wer zu fromm ist sich in der Politik zu engagieren, darf sich nicht beklagen, wenn er von gottlosen Menschen regiert wird.

Wir müssen uns einsetzen, sonst bekommen wir gottlose Gesetze, die nicht unseren Werten entsprechen. Auch das ist ganz einfach. Gottlose Menschen haben andere Werte als Christen.

Wir müssen etwas tun! Daher treten wir zur Europawahl an. Wir wollen es nicht zulassen, dass christliche Werte immer weiter verschwinden. Wir wollen ein Zeichen setzen und eine Alternative bieten, damit auch künftig Katastrophen verhindert werden.

Wort der Bundesschatzmeisterin

„Wir danken Dir Gott, wir danken Dir und verkündigen Deine Wunder, dass Dein Name so nahe ist“.

Mit diesem Vers aus Psalm 75,2 möchte ich mich ganz herzlich für alle Spenden bedanken, die uns in den vergangenen Monaten anvertraut wurden. Danke an alle Mitglieder, die ihre Beiträge rechtzeitig überweisen. Danke an alle Mitglieder und Freunde für besondere Zuwendungen während der Landtagswahl in Sachsen und der Bundestagswahl. Wir konnten dank dieser Spenden Bundestagswahlprogramme drucken und verteilen, neue Plakate erstellen lassen und aushängen, in Funk und Fernsehen in Wahlwerbespots um Wählerstimmen werben.

Zunehmende Orientierungslosigkeit in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft macht deutlich, wie wichtig es ist biblische Leitlinien und biblische Grundlagen zu vermitteln. Die PBC ist Salz und Licht in unserer Gesell-

schaft, das gute Gewissen in der Politik. Wenn es die PBC nicht gäbe, sie müsste jetzt gegründet werden. Denn in einem Deutschland mit zunehmender Feindlichkeit gegen Christen und mit Unkenntnis weiter Teile der Bevölkerung um die guten christlichen Werte braucht Deutschland die Partei Bibeltreuer Christen mehr denn je.

Wir sind Gott dankbar für alle Fürsorge. Wir werden sie brauchen in den kommenden Monaten bei unseren Einsätzen besonders für die Europawahl. Und wir brauchen weiterhin Ihre finanzielle Unterstützung, um allen Verpflichtungen nachkommen zu können.

Da wir nach wie vor noch keine staatliche Wahlkampfkostenerstattung bekommen, ist die PBC auch weiterhin auf Spenden und ehrenamtliche Mitarbeiter angewiesen. **Daher freuen wir uns als Vorstand über Ihre Zusatzspende zum Jahresende.**



Spenden an die PBC sind steuerbegünstigt. Einzelpersonen können bei einer Spende bis zu 1.650,- € die Hälfte ihrer Spende über ihre Steuererklärung zurückbekommen. Bei Eheleuten verdoppelt sich der Betrag. Für Steuerzahler kostet eine Spende an die PBC also nur die Hälfte. Aber ich bin sicher, dass alle Spender Gewinn davon haben, an die PBC zu spenden. Ich wünsche allen eine gesegnete und geruhsame Adventszeit und Gottes Segen.

Herzlichst

Antje Steffes
Bundesschatzmeisterin



BEITSHALOM - Waren aus Israel!

Winteraktion Vitamine

Probieren Sie die fruchtig-saftigen Orangen! Frisch aus Israel eingetroffen und nur so lange der Vorrat reicht.

www.produkte-aus-israel.de

Gottlieb-Daimler-Strasse 40
73614 Schorndorf

☎ 07181-4070284
✉ shop@bs-laslo.de



Solidarität und Freundschaft mit ISRAEL

»Ich will segnen, die dich segnen...«
spricht Gott, der **HERR.**

Genesis/1. Mose 12,3

Wir brauchen feste Maßstäbe!

Partei **PBC**
Bibeltreuer
Christen

Meinungsfreiheit für Bibelzitate?

Kleingedrucktes im Koalitionsvertrag CDU - SPD

Den anliegenden Artikel in der Zeitschrift TOPIC drucken wir mit Einverständnis der Redaktion in Kreuztal ab und geben dazu folgenden Kommentar:

Der PBC wird nachgesagt, sie sei „homophob“, was ein Ausdruck für Feindschaft ist. Deshalb fragen uns Reporter gern nach unserer Haltung zur Homosexualität. Ein brisantes Thema bringt Einschaltquoten und Leserinteresse. Auch Dr. Detleff Kartens wurde in der Fernsehwahlendung „Der Kampf der Kleinen“ danach gefragt. In seiner Antwort brachte er nicht Feindschaft sondern eher Mitleid mit den Betroffenen zum Ausdruck. Das war für die Medien so überraschend, dass die Sendungen „TV total“ und „heute-show“ dies aufgriffen.

Doch prüfen wir mal die Fakten: Im Grundsatzprogramm der PBC kommt das Wort Homosexualität nur an einer Stelle vor: Beim Jugendschutz. Wir wollen nicht, dass noch ungefestigte Jugendliche für den Verkehr mit gleichgeschlechtlichen Partnern geworben werden. Das ist alles. Dies Werbeverbot ist in Russland und in Kroatien Gesetz. Und was steht dazu in der Bibel? Wir zitieren den Apostel Paulus (siehe Kasten). Danach ist Missachtung Gottes durch Menschen und damit die Abkehr der Menschen von ihm die Ursache dafür, dass Gott ihnen seinen Schutz entzieht und sie

schöpfungsfremden Praktiken überlässt wie der Vereinigung mit Menschen gleichen Geschlechtes oder gar mit Tieren.

Eine barmherzige Betrachtung stellt die Frage, wie man Menschen, die umkehren wollen, helfen kann, zur Liebesfähigkeit mit einem Partner des anderen Geschlechtes zu gelangen. Bekanntlich hält Gott die Tür für eine Umkehr offen, zwingt aber niemand.

Auf Gedanken dieser Art pflegt die Lobby der Betroffenen sehr aggressiv zu reagieren. Sie wünscht ein Verbot von Heilungsversuchen und will dies jetzt über Europa durchsetzen. Andererseits erreichen uns manchmal Zuschriften von änderungswilligen Betroffenen, die dafür um Rat fragen.

Soll es zukünftig verboten werden, aus der Bibel zu zitieren? Dann haben die Nachfahren der Politiker, die unter dem Eindruck der Gottlosigkeit des Nationalsozialismus ins Grundgesetz schrieben „In der Verantwortung vor Gott und den Menschen ...“ sich so weit von unserer christlichen Kultur entfernt, dass eine Partei der „Bibeltreuen“ unbedingt nötig ist. Dann hat Präsident Putin Recht, wenn er in einem Vortrag behauptet, dass Westeuropa sich selbst zerstört durch Missachtung christlicher Werte.

Der Bundesvorstand

Koalitionsvertrag: Bibeltreue Christen dürfen jetzt vom Staat bekämpft werden

Es ist nur ein winziger Abschnitt im 185-seitigen Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD. Doch er hat es in sich. Auf Seite 105 ist zu lesen: „Wir werden darauf hinwirken, dass bestehende Diskriminierungen von gleichgeschlechtlichen Lebenspartnerschaften und von Menschen auf Grund ihrer sexuellen Identität in allen gesellschaftlichen Bereichen beendet werden ...“

Wir werden den „Nationalen Aktionsplan der Bundesrepublik Deutschland zur Bekämpfung von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und darauf bezogene Intoleranz“ um das Thema Homo- und Transphobie [Feindseligkeit gegen Homo- und Transsexuelle, die Red.] erweitern.“ Wer sich diesen Aktionsplan näher anschaut, findet ab Seite 46 die Maßnahmen aufgezeigt, mit denen der Staat durch Polizei, Verfassungsschutz und Justiz gegen Rechtsradikale und Rassisten vorgehen will. Kurz gesagt: mit der vollen Härte des Gesetzes und der Staatsgewalt. Das wird jetzt wohl auch bald all denen blühen, die, egal aus welchen Motiven, gegenüber Homosexuellen feindselig erscheinen. Bibeltreue Christen werden wohl zwangsläufig darunter fallen, weil sie praktizierte Homosexualität als Sünde sehen und sie deshalb ablehnen. Dies kann „aus weltlicher Sicht“ nur als Intoleranz und Diskriminierung ausgelegt werden, die – so der Koalitionsvertrag – „in allen gesellschaftlichen Bereichen beendet werden“ sollen.
Mit freundlicher Genehmigung, aus TOPIC 12/2013

Aus dem Römerbrief, Kapitel 1:

- 21 Denn obwohl sie von Gott wussten, haben sie ihn nicht als Gott gepriesen noch ihm gedankt, ...
- 26 Darum hat sie Gott dahingegeben in schändliche Leidenschaften; denn ihre Frauen haben den natürlichen Verkehr vertauscht mit dem widernatürlichen;
- 27 desgleichen haben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau verlassen und sind in Begierde zueinander entbrannt und haben Mann mit Mann Schande getrieben und den Lohn ihrer Verirrung, wie es ja sein musste, an sich selbst empfangen.

Bringt die PBC auf den Wahlzettel

Liebe Mitglieder,
liebe Freunde der PBC,

um an der kommenden Europawahl am 25. Mai 2014 teilnehmen zu können, benötigt die PBC – wie alle anderen kleinen Parteien auch – 4000 Unterstützungsunterschriften, die so schnell wie möglich dem Bundeswahlleiter vorgelegt werden müssen.

Um die benötigte Anzahl schnell zu erreichen, bitten wir alle Mitglieder und Freunde mit zu helfen, die Unterstützungsunterschriften zu sammeln. Nur wenn wir die geforderten 4000 Stück schaffen, dürfen wir auf den Wahlzettel, Plakate aufhängen und Wahlwerbung machen.

Bitte wie folgt vorzugehen:

1. Bitte gleich pro Unterstützer jeweils ein Formular mit vollem Namen, Adresse, Geburtsdatum und Unterschrift gut lesbar ausfüllen. Kopien für weitere Unterstützer können angefertigt werden.
2. Die unterschriebenen Formulare bitte zügig mit dem Anschreiben (siehe Beilage) an das örtliche Einwohnermeldeamt/Wahlamt senden oder selber hin gehen. Adresse bitte einsetzen. Bitte unbedingt auch die eigene Adresse einsetzen.
3. Das Einwohnermeldeamt/Wahlamt bestätigt das Wahlrecht und schickt die Formulare wieder zurück, daher die eigene Adresse angeben!
Gut wäre auch, mehrere Vordrucke z.B. als Kreisverband gesammelt abzugeben
4. Die bestätigten Formulare bitte **sofort** senden an:
PBC
Postfach 41 08 10
76208 Karlsruhe

Diese Aktion muss kurzfristig erledigt werden, damit wir Ende Januar 2014 die Unterschriften ganz entspannt zusammen haben. **Jede Unterschrift zählt** und ist daher wichtig. **Wenn alle mitmachen, erreichen wir das Ziel sicher. Bitte fragt auch eure Freunde und Bekannten.** Die Formulare dürfen kopiert werden.

Die vom Wahlamt bestätigten Formulare werden in der Bundesgeschäftsstelle der PBC gesammelt und an den Bundeswahlleiter weiter gegeben. Das erledigt die Bundesgeschäftsstelle.

Es ist wichtig, dass wir als Christen für unsere Werte und Überzeugungen eintreten und den etablierten Parteien zeigen, dass wir eine gottlose Politik nicht wollen. Wir wollen ein gutes neues Programm erarbeiten, womit gezeigt wird, dass christliche Politik möglich ist. Christlich und Politik muss kein Widerspruch sein. Wir bitten um Verständnis, dass wir das Programm für die Europawahl aus Kostengründen erst drucken können, wenn wir die Wahlzulassung erreicht haben. In den neuen „Grundsätzen und Eckpunkten“ sind jedoch die Eckpunkte für die Europapolitik erläutert.

Viele Menschen, insbesondere Christen, suchen eine wählbare Alternative. Als PBC wollen wir uns für christliche Werte und die Anliegen von Christen einsetzen.

Bitte helft mit, dass die PBC diese Alternative sein kann. Dazu muss die PBC auf den Wahlzettel. Dafür benötigen wir auch Ihre Unterstützungsunterschrift.

14695 PVST Deutsche Post AG Entgelt bezahlt

SALZ & LICHT

Postfach 41 08 10 76208 Karlsruhe

IMPRESSUM

SALZ&LICHT – Informationen der Partei Bibeltreuer Christen – PBC

PBC-Bundesgeschäftsstelle:

Postfach 41 08 10
76208 Karlsruhe
Telefon: (0721) 49 55 96
Telefax: (0721) 49 41 25
E-Post: info@pbc.de
Internet: www.pbc.de
Postbank Karlsruhe
Kto. 67 07 755 / BLZ 660 100 75
Sparkasse Karlsruhe
Kto. 9 444 647 / BLZ 660 501 01

Herausgeber:

Der Bundesvorstand der Partei
Bibeltreuer Christen

Bundesvorstand:

Bundesvorsitzender: Ole Steffes
Stellv. Bundesvorsitzende:
Waldemar Herdt,
Klaus-Dieter Schlottmann
Generalsekretär: Dr. Detleff Karstens
Bundesschatzmeisterin: Antje Steffes
Beisitzer: Hermann Bohnenkamp,
Alexander Demund, Georg Pietzko,
Stephanus Gausmann, Franz Laslo,
Johann Sliwa, Hans-Dieter Völlm

Redaktion:

Ole Steffes, Dr. Detleff Karstens

Layout: Müller-Artwork, Böblingen

Fotonachweise:

S. 1: Lupo / pixelio.de
S. 2, 3: PBC - Ole Steffes
S. 7: Pixabay
S. 10: Katrin Müller

Druck: wir-machen-druck.de, Murr

Erscheinung: 4x jährlich
Auflage: 10.000 Exemplare
Bezugspreis: 6,- Euro/Jahr
(Für Mitglieder im Jahresbeitrag enthalten)

WirMachenDruck.de

Sparen Sie bis zu 50% beim Druck!